

Remsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 116

Samstag, den 29. Juli 1893

54. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Bekanntmachung, betreffend die Erweiterung einer gewerblichen Anlage.

Die allgemeine Baugesellschaft Stuttgart beabsichtigt (auf Parzelle Nr. 3106) neben ihrem Dampfziegeleifabrikgebäude in Waiblingen an den schon bestehenden Trockenschuppen Nr. 668 f. einen 11,4 m langen, 8 m breiten, und 5,50 m hohen Schuppenanbau, der zur Trocknung und Lagerung von gebrannten und ungebrannten Ziegelwaren bestimmt ist, zu erstellen. Dieses Unternehmen wird hiedurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen

binnen vierzehn Tagen

vom Tag der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Innerhalb der 14tägigen Frist sind die Beschreibungen und Pläne zur Einsicht während der Kanzleistunden auf dem Oberamt aufgelegt.
Den 27. Juli 1893. R. Oberamt: Thy m.

Waiblingen

Berein für berufsmäßige Krankenpflege.

Die Mitglieder und Fremde wollen nachstehendem kurzen Rechenschaftsbericht über das Betriebsjahr 1. Juli 1892 bis 30. Juni 1893 freundliche Beachtung schenken. Die Arbeit wird von 2 Pflegeschwestern aus dem evang. Diakonissenhaus zu Stuttgart geleistet. Die Zahl der verpflegten Kranken war 123, die der Besuche 3971 die der geleisteten Nachtwachen 291. Die Einnahmen setzten sich folgendermaßen zusammen: Uebertrag aus dem Vorjahr M. 33.02, Jahresbeiträge der Mitglieder M. 454.—, Pflegegebühren M. 392.36, Beitrag der Ortsarmenkasse 100.—, außerordentliche Beiträge 23 50. Hierzu 100 Flaschen Wein an bedürftige Kranke. Zusammen in Geld M. 1002.88. Die Ausgaben waren: An das Mutterhaus in Stuttgart M. 480.— Verköstigung und Haushaltung der Schwestern M. 238.60, Zimmer und Kücheinrichtung 101.83, Getränke M. 16 20 Brennmaterial 31 04, Hausmiete, 84.—, für den Einzug der Jahresbeiträge 10 —, an arme Kranke 6.—, außerordentliche Ausgaben 8.96. Zusammen 976 63. Kassenbestand am 1. Juli 1893 M. 26.25 Die Vereinsmitglieder werden herzlich gebeten, bei der demnächst vorzunehmenden Einsammlung der Jahresbeiträge für das neue Betriebsjahr sich als willige Geber und großmütige Förderer des so wohlthätigen Werkes zu zeigen

Im Namen des Vereinsausschusses:
Dekan Geß.

Waiblingen

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbekataster (Steuerkapitale) der neu eingeschätzten Gewerbetreibenden in der Gemeinde Waiblingen durch die Bezirksschätzungs-Kommission gemäß Art 98 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 97 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 1. August bis 21. August d. J.

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhaus aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steueranschlages (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Gesetz Art. 97 Abs. 2.)

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das Steuerkollegium Abt. für direkte Steuern zu richten und längstens bis zum

24. August d. J.

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art 61 Abs. 2 und Art. 97 Abs. 3.)

Den 26. Juli 1893. Stadtschultheißenamt: Röcker

Kohlen und Coaks-Lieferung.

Die Lieferung des Bedarfs an Kohlen und Coaks für die beiden Kirchen wird im Submissionsweg vergeben.

Zu liefern sind frei vor die Kirchen:

40 Ztr. Anthracitkohlen

120 Ztr. gesiebter und zerkleinerter Gascoaks I. Sorte

Die Lieferung muß am 31. Oktober erfolgt sein. Offerte müssen bis 5 August d. J. eingereicht werden.

Waiblingen, den 28. Juli 1893. Gv. Kirchenpflege.

Waiblingen

Bekanntmachung, betreffend die Benützung der Zufahrtsstraße zum Güterschuppen und zum alten Bahnhof in Waiblingen.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß durch Vertrag mit der R. Eisenbahnverwaltung der Stadtgemeinde die Zufahrtsstraße zum Güterschuppen und zum alten Bahnhofs zur **allgemeinen** Benützung überlassen wurde, nachdem deren Breite von seitherigen 28 m. auf eine dem Verkehr genügende Breite von 10 m. eingeschränkt worden ist.

Für die Benützung der Straße gelten gleichfalls die bestehenden Vorschriften betr. Benützung der Straßen durch Fuhrwerke nach dem Gesetze vom 14. Juli 1839 (Reg.-Bl. Nr. 40) sowie die königl. Verordnung vom 6. Juli 1873 betreffend „Vorschriften über die Benützung öffentlicher Straßen und ihrer Zubehörenden“ (Reg.-Bl. S. 295), insbesondere auch diejenigen über die Belichtung der Fuhrwerke bei Nacht nach der Ministerialverordnung vom 16. September 1888 (Reg.-Bl. S. 317.) Jede anderweitige Benützung der Straße als für den öffentlichen Verkehr, namentlich zu Ablagerung von Materialien, Geräten, Abhalten von Märkten, Viehschau etc. ist ausdrücklich verboten.

Vom 3.—5. August d. J. ist übrigens die Straße wegen Befahrens mit der Dampfwalze gesperrt.

Den 26. Juli 1893.

Stadtschultheißenamt: Röcker.

Kohlen- und Coaks-Lieferung.

Die Lieferung von Kohlen und Coaks fürs städt. Krankenhaus wird im Submissionsweg vergeben.

Zu liefern sind frei vor's Haus 100 Ztr. Nuhrankkohlen und 50 Ztr. gesiebter und zerkleinerter Gascoaks I. Sorte.

Die Lieferung hat Mitte September ds. J. zu erfolgen.

Offerte müssen bis 5. August d. J. eingereicht werden

Waiblingen, 28. Juli 1893

Ortsarmenpflege.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, welche wir bei dem unerwarteten Hingang unseres geliebten Vaters, Schwiegerohn's und Hausgenossen

Jacob Volz, Schullehrer

von allen Seiten, namentlich von seinen Collegen von hier und auswärts, seinen Vorgesetzten und Schülern erfahren durften, sowie für die zahlreichen Blumenspenden und die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Wittwe
und der sonstigen Anverwandten

G. Volz

Waiblingen.
 Photographische Aufnahmen
 jeden Sonntag bei jeder
 Bitterung von 11 Uhr
 Morgens bis 5 Uhr abends
 Vorherige Bestellung auch
 Wochentage bei Herrnkau-
 mann Baelz. Auch werden bei
 mir zu jeder Zeit nach Bildern
 Vergrößerungen kunstgerecht
 hergestellt bei soliden Preisen.

W. Rössle,
 Photograph aus Stuttgart.

Waiblingen.
Den Weidengras
und Obstertrag

meines Baumgutes beim alten
 Bahnhof verkaufe ich an den Meist-
 bietenden am nächsten

Donnerstag, den 3. August,
 Vormittags 10 Uhr.

Zusammenkunft auf meinem Platz.
Dr. A. Katz
 Sprentafelfabrik.

Fässerverkauf

Neue und gebrauchte weingrüne
 Fässer im Gehalt von 60 bis
 700 Liter billigst zu verkaufen.

Stuttgart
 Gymnasiums-Straße 6.

Waiblingen.
 Ein freundliches möbliertes
Zimmer

ist zu vermieten.
 Bei wem sagt die Redaktion

Waiblingen.
 Eine kleinere freundliche
Wohnung

hat bis Martini zu vermieten.
 Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
 Eine freundliche
Wohnung

mit 2 großen Zimmern, 2 Bühne-
 kammern, Küche u. Keller, hat sogleich
 oder später zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
 Eine freundliche
Wohnung

hat bis Martini an eine kleine, stille
 Familie zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Ein freundliches **Parterre-
 Logis**

bestehend aus drei ineinandergehenden
 Zimmern, Küche, Speisekammer,
 Keller, Gemüsegarten ist auf Jakob
 zu vermieten.

Näheres bei der Redaktion dieses
 Blattes.

Waiblingen.
 Den
Gerstenertrag

von 1 1/2 Viertel und 1/2 Morgen
 hat zu verkaufen

Karoline Glaz, Wittwe.

Waiblingen.
 Eine
Parterrewohnung

samt allen Erfordernissen ist auf
 Martini zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion
 d. Bl.

! Einkauf von alt Gold und Silber!
 Eheringe nach Maß billigst.

Uhren in Gold, Silber und Nickel
 für Hr. & Damen unter Garantie v. 8-100 Mk.
 Regulateure, Sand- und Federuhren,
 Brillen v. 50 Pf. an, Zwicker, Barom. Therm.
Gold- & Silber-Waaren
 Ringe, Broschen, Bouillons, Armbänder,
 Gravirtenadeln, Uhrketten empfiehlt
 in schöner Auswahl bei billigsten Preisen.
E. Oppenländer, Waiblingen

Reparatur jeder Art, auch an Gold- und Silber-Waaren
 pünktlich und billig.

Sommer-Weizen-Verkauf.

Der Ertrag des 2 1/2 Morgen großen Rübenstationsfeldes
 in Waiblingen wird nächsten Montag den 31. Juli Abends 1/2
 Uhr an Ort und Stelle auf dem Haln verkauft, wozu Liebhaber mit
 dem Bemerkten eingeladen werden, daß neues Saatgut (Noë) ausgesetzt
 wurde, welches besonders reiche Körner- und Stroh-Erträge erwarten läßt.

Zuckerfabrik Stuttgart.

Stuttgart.
Mein Gold- & Silberwarengeschäft
 befindet sich jetzt
Marktstr. 7
 im Hause des Herrn J. Josenhans.
Karl Munz, Goldarbeiter.
 (früher Hirschstr. 5.)

Reine Bettfedern (Landcupf)
 Bettdecke, Bettbarchent, Bett- Schurz- & Handtuchzeug
 empfiehlt zu billigen Preisen.
Complete Betten & Aussteuerern
 werden solid und billig angefertigt.
Waiblingen Johannes Baelz.
 Frohnackerstraße.

Fellbach bei Cannstatt.
Haus-Verkauf.
 Die Unterzeichnete beabsichtigt ihr in der Karlsstraße da-
 hier in freundlicher freier Lage befindliches Haus zu verkaufen. Zur
 ebener Erde sind für einen kleineren Geschäftsbetrieb geeignete Räumlich-
 keiten vorhanden, während der erste Stock zwei Zimmer, Küche und
 Veranda enthält. Der Kaufpreis 3000 Mk.
 Liebhaber wollen sich direkt an mich wenden.
Frau Schullehrer Luz Wittwe.

Zacherlin
 ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insecten.

Die Merkmale des stannenswert wirkenden Zacherlin sind
 (1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“
 Die Flaschen kosten: 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk., 2 Mk.
 der Zacherlin-Sparer 50 Pfg.)
 In Waiblingen bei Herrn **Fritz Mayer.**
 " " **A. Bollmer Wwe.**
 " " **G. Rauffmann, jun.**
 " **Winnenden** " **G. Häckermann.**

Waiblingen.
 Den Ertrag von 1/2 Morgen
Gerste
 hat zu verkaufen.
J. Mall Wittwe.

Bei Appetitlosigkeit und
 schlechtem Magen bewähren
 sich die schon längst als Durst-
 stillend bekannten
Wieland's
Pfeffermünz-Bonbon.
 Zu haben 3 Stück für 1
 Pf., 100 Gramm 20 Pf.
 bei Ghr. Wieland, Conditior.

Stuttgart.
**Gold- & Silber-
 Waren,** neueste Muster, größte
 Auswahl besonders auch
Eheringe
 zu sehr billigen Preisen
 empfiehlt
Karl Munz,
 Goldarbeiter.
 früher Hirschstraße 5
 jetzt Marktstr. 7.

SUPPEN
MAGGI
WÜRZL

Kauft nur
Thurmelin
 fabrizirt von **S. Thurmayer, Stuttgart**
 weil „Thurmelin“ alles Unge-
 ziefer, wie Schwaben, Ruffen,
 Wanzen, Motten, Fliegen,
 Mücke, Ameisen & Blatt-
 läuse radikal vernichtet
 und nicht nur betäubt.
 Thurmelin ist gefeßlich geschützt
 und wird vor Nachahmungen
 gewarnt.
 Thurmelin ist nur in Gläsern
 zu haben mit der weltberühmten
 Schutzmarke „Der Insektenjäger“
 zu 30 Pf., 60 Pf., u. 1 Mk.;
 zugehörige Thurmelin-Spritzen mit
 u. ohne Gummi zu 35 J u 50 J
 In Waiblingen bei
Gust. Bezner und Apoth.
Straessle, in Winnen-
den bei R. Hahn.

Verkauf

von gefehl. gestatteten Staats-
prämien-Obligationsloosen aller
Art gegen baar oder in monatl.
Raten von 3 bis 10 M.
NB. jedes Loos macht einen Treffer.
Der Vertreter **Herm. Haas.**

Kayser's Pfeffermünz- Caramellen

bewährtes und zuverlässiges
Linderungsmittel bei **Appetit-
losigkeit, Magenweh** und
schlechtem verdorbenem Magen.
Nur echt mit Schutzmarke
Drei Tannen
man hüte sich vor Täuschung
und werthlosen Nachahmungen.
Zu haben in Pat. à 25 Pf.
bei

Fr. Kayser.

Waiblingen.

Garantirt reinen

Schlenderhantig

hat im Auftrag zu verkaufen.
Karl Wahl, Marktplatz.

Pfund's Milch- Seife

hergestellt aus reiner, bester
Kuhmilch, macht die sprödeste
Haut zart u. weich wie Sammet.

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund

in Dresden
Zu haben in den meisten Apo-
theken, Drogen-, Seifen-, Par-
fümerie- und Colonial-Waaren-
Handlungen.

In Waiblingen bei
Herrn **Carl Klenk.**

Waiblingen.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen hiesigen und auswärtigen Kundschaft hiemit zur
Anzeige, daß ich seit Jacobi meine **Schlosserei & mech. Werkstätte**
in das von mir käuflich erworbene Goldarbeiter **Armandsche Haus**
in der Langestr. verlegt habe, und bitte ich mir das seither geschenkte
Vertrauen bewahren zu wollen
Hochachtungsvoll

K. Schäfer.

Wittenfeld.

2 Eichen

im Kubikinhalt von 3 Festmetern und 60 cm mittleren Durchmesser hat
zu verkaufen

Theodor Lüppl.

Auch hat obiger ein schönes, steinernes Mostpreßbret

zu verkaufen, Liebhaber können jeden Tag einen Kauf abschließen.

+++++ Stuttgart. +++++

Gold- & Silberwaren,

Granat- & Korallen-Schmuck

in reichster Auswahl und neuesten Mustern em-
pfehlen zu den billigsten Preisen mit 5% Sconto.

Eheringe in reichster Auswahl.

Karl Kurtz, Goldarbeiter neben dem Neuen Tagbl.

+++++ Eberhardsstraße 59. +++++

Waiblingen

Pferdezahnumais

sowie

Senf & Wicken

zur Aussaat empfiehlt billigt
Jm. Scheffel.

Herstellung von Cement-Böden
und Trottoirs
sowie
Betonierungs-
Arbeiten
jeder
Art.
Pferde-
Vieh-Schwem-
u. Brunnenröge.
Boden-Plättchen
in div. Farben empfehlen
Krutina & Möhle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Stuttgart.

Seiden- Hüte

Filz-Hüte,

Plüschhüte

Rameelhaar-Hüte,

in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher,
Dresdnerstraße 5.

Waiblingen.

Einen gut erhaltenen

Geheimer

hat im Auftrag billig zu verkaufen.
Bieger, Schreinermeister, jr.

Waiblingen.

Pfarrer Kneipps Brot

sowie prima Roggenbrot empfiehlt
Chr. Wieland.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an
Glantzapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "
in den schönsten und neuesten Mustern
Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Lüneburg.

Waiblingen.

Schöne Strohband

das Hundert zu 1 M. 20 Pf. bei
Höfler, Solz.

Waiblingen.

Eine Wohnung

bestehend in 2 Zimmern, 1 Kammer,
Küche und Zugehör ist auf Martini
zu vermieten.

Frau Kappler,
Wittwe.

Waiblingen.

3 junge

Gänse

haben sich verlaufen. Bitte abzu-
geben gegen Belohnung.
Näheres sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Montag den ganzen Tag

Kutteleffen

bei
Gottlob Hölder,
z. Traube

Steinreinah.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe
ich einen vollständigen gut erhaltenen
Weberhandwerkszeug.
David Geiger.

Württemberg.

W i n n e n t h a l, 26. Juli. Der Staatsminister des Innern
v. Schmid, begleitet von Präsident v. Rüdinger, Baudir. v. Bok und
Reg. Rat Hofmann, beehrte heute Nachm. die hies. K. Heil- und Pflanz-
anstalt mit einem Besuch. Der Staatsminister besichtigte eingehend die
Räumlichkeiten und Einrichtungen der Anstalt, hatte hiebei für manche
Pflegerlinge ermunternde und tröstende Worte und nahm zum Schluß
nicht nur den ökonomischen, sondern auch den landwirtsch. Betrieb der
Anstalt in Augenschein.

S t u t t g a r t, 24. Juli. Nach einem Ausschreiben der Kgl.
Garnisons-Verwaltung wird auf der Markung Stuttgart nebst Vor-
städten in beliebiger Lage ein 4-6 Morgen großes Grundstück zum
Bau einer Infanterie-Kaserne zu kaufen gesucht.

S t u t t g a r t, 25. Juli. Die heute in Ludwigsburg tagende
Versammlung der Gemeinde- und Korporationsbeamten, welche von
mehreren Hundert Ortsvorstehern aus dem ganzen Lande besucht ist,
faßte den einstimmigen Beschluß, bei der K. Staatsregierung dahin vor-
stellig zu werden, es möge jedes Manöver, durch welches die Feldfrüchte
irgendwie beschädigt werden, in diesem Jahre unterbleiben.

L u d w i g s b u r g, 26. Juli. Der Schießplatz bei Poppen-
weiler wird höherer Anordnung gemäß infolge des neulichen Unfalls bis
auf Weiteres nicht benützt. (L. Z.)

T ü b i n g e n, 26. Juli. Am letzten Montag kamen hier nach
der Tüb. Chr. 8 Viehhändler mit dem 8-Uhrzug an, die auf den Hechingen
Markt wollten. Da der Zug aber nicht sofort Anschluß nach Hechingen
hat, bestellten sich die Händler kurz entschlossen um 100 Mk. einen
Sonderzug.

In **N e h r e n,** O.A. Tübingen, ist am 23. Juli d. J. das
Wirtschaftsgebäude zum Löwen, im Besitze des Georg Göhner, abge-
brannt; außerdem wurden noch einige Nachbargebäude beschädigt. Ent-
steh. Ursache noch nicht aufgeklärt. — In **Weilheim** O.A. Kirchheim, ist
am 23. Juli d. J. das Wohnhaus des Webers Gottlieb Edele abgebrannt.
Entsteh. Ursache unbekannt.

K e u t l i n g e n, 25. Juli. (Württemb. Gewerbe-Vereine.)
Am Sonntag den 23. Juli ds. J. fand in Ulm eine Ausschusssitzung
des Verbands der württ. Gewerbe-Vereine unter dem Vorsitz des Prof.
W. Weiswanger aus Neutlingen statt, die mit einer einzigen Ausnahme

von sämtlichen dem Ausschuss angehörig Vereinen besetzt war. Die-
selbe hatte die Berathung der Tagesordnung der jährlichen Hauptver-
sammlung des Verbands, welche am 3. und 4. Sept. in Cannstatt ab-
gehalten werden wird, zum Zweck. Als Gegenstände der Tagesordnung
wurden nach lebhaften Debatten angenommen: 1) Ist die Errichtung
von Filialen der württ. Notenbank an einzelnen Plätzen des Landes
Bedürfnis und welche Vorteile sind eventuell hievon zu erwarten? 2)
Die Vertretung der Interessen des Kleingewerbestandes durch event.
Errichtung eigentlicher Gewerbe-Kammern. 3) Die Ziele des Verbands
deutscher Gewerbevereine mit dem Vorort Köln und die Frage des An-
schlusses an diesen Verband (Referent Weiswanger). 4) Vorschläge zur
Abänderung der Grundlagen bezüglich der Erhebung der Beiträge zur
Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung. (Referent Herr W.
Mezger aus Göppingen.) 5) Das gegenwärtige Verhältnis des Klein-
gewerbetreibenden zum Arbeiter. (Referent Hr. Reg. Baum. Unfeld,
Ulm.) Zur richtigen Vorbereitung des Punktes 2 der Tagesordnung
wurde aus der Mitte der Versammlung eine Kommission gewählt, welche
sich noch in dieser Woche mit der Feststellung von Thesen zu befassen
haben wird, welche die Grundlage des zu erstattenden Referats abgeben
sollen. Der Umstand, daß die Zeit der Hauptversammlung in die
Dauer der demnächst zu eröffnenden Gewerbe-Ausstellung in Cannstatt
noch hereinfällt, dürfte einen lebhaften Besuch des Verbandstages aus
allen Theilen des Landes erwarten lassen. In wirklich wohlthuernder
Weise wurden die Ausschussmitglieder des Verbandes durch das freund-
schaftliche Entgegenkommen berührt, das ihnen sowohl von Seiten
des Gesamtvorstands des Ulmer Gewerbevereins, wie von Seiten
einzelner hervorragender Industrieller bezeugt wurde.

U l m, 26. Juli. Das hies. Oberamt erhielt heute von dem Kom-
mando der hies. 27. Division die amtliche Mitteilung, daß das Gren-
zieren der 27. Kavalleriebrigade auf dem Felde von Altheim, O.A. Ulm,
nicht gehalten werde und demzufolge auch die für die umliegenden Ort-
schaften vorgesehene Einquartierung nicht stattfinden werde.

Deutsches Reich.

K i e l, 27. Juli. Der **K a i s e r** verließ um 10¹/₂ Uhr den
Hafen an Bord der Yacht Hohenzollern, die nach der Nordsee dampfte.
— Welche sonderbaren Blüten das in der Landbevölkerung tief
eingewurzelte Unkraut des **A b e r g l a u b e n s** treibt, zeigt schlagend

folgender von der Straßb. Post erzählte Fall. In einer Straßburger Drogenhandlung erbat sich ein Bauer zwei Toncabohnen mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß die eine derselben männlichen und die andere weiblichen Geschlechts sein müsse. Auf die erstaunte Frage des Handlungsgehilfen, wozu denn die Bohnen Verwendung finden sollten, erklärte der biedere Landmann mit altkluger Miene, daß seine Kuh die Milch verhalte und daß dies nur daher komme, weil das sog. „Mäherle“ oder „Rezel“ das Tier verhext habe, und daß eben diese Bohnen das einzig wirksame Mittel seien, um dem Bösen heizukommen; denn dieselben würden in ein Säckchen gethan und dies in dem Stalle befestigt, wodurch dann der Baum des Bösen gebrochen werde. Gegen diesen blöden Aberglauben war nicht anzukämpfen, und der Bauer erhielt das Gewünschte. Nach einigen Tagen aber erschien des Bauern Weib und erklärte, daß wohl eine Verwechslung stattgefunden und daß ihrem Manne entweder zwei Bohnen männlichen oder zwei weiblichen Geschlechts verabfolgt worden seien, denn das Mittel, das sich immer bewährt habe, sei diesmal erfolglos gewesen. Zu solchen Hausmitteln anstatt zur Kunst des Tierarztes nehmen die Landleute zu Ende des 19. Jahrhunderts noch vielfach ihre Zuflucht.

Ausland.

L ü t t i c h, 27. Juli. Heute Nacht ist bei einem Fabrikdirektor in Enstval ein Dynamitanschlag verübt worden, wodurch ein beträchtlicher Materialschaden angerichtet wurde. Ein Verdächtiger ist verhaftet worden.

L o n d o n, 26. Juli. Der „Times“ wird aus Bangkok gemeldet, daß bereits Vorkehrungen getroffen werden, um verschiedene Abteilungen von Truppen der fremden Kanonenboote zu landen und strategisch wichtige Punkte der Stadt zu besetzen, falls die gefährlichen und durch die Blockade brotlos gewordenen Elemente der Bevölkerung Versuche zur Plünderung machen sollten. Die siamesische Regierung hat durch eine Proklamation die Bevölkerung gewarnt, Ausländer anzugreifen. — „Daily News“ bricht eine Lanze für Frankreich. Wenn Lord Rosebery überhaupt Tadel verdiene, sagt das ministerielle Blatt, so wäre es, weil er auf die Unabhängigkeit Siam's zuviel, nicht aber zu wenig Gewicht lege. Die französische Regierung befinde sich infolge der Vorgänge in der inneren Politik in einer bedrängten Lage und es sollte das Ziel der britischen Diplomatie sein, die gegenwärtigen Macht-haber Frankreichs zu unterstützen, damit sie diese kritische Periode überwinden könnten. Develle sei aus Mangel an Kenntnis und Erfahrung in die verwickelte Lage getrieben worden. Die siamesische Frage könnte leicht eine internationale werden und Lord Dufferin sollte daher Frankreich aus dem Dilemma heraushelfen. — Eine große Anzahl Kaufleute und Schiffseigentümer der City überreichte gestern Lord Rosebery eine Denkschrift, in welcher auf die Gefahren der Blockade und der Ausdehnung der französischen Macht in Siam für den britischen Handel aufmerksam gemacht wird.

P a r i s, 25. Juli. Die hier verbreitete Nachricht, Bangkok solle beschossen werden, kann nicht richtig sein. Bangkok ist eine offene Stadt, in der Europäer aller Staaten wohnen; eine Beschickung könnte daher Frankreich die folgenschwersten Verwicklungen bringen. Dem Marineminister ist heute ein langes Telegramm des Admirals Humann zugegangen, das der Presse nicht mitgeteilt worden ist. Der hiesige Vertreter Siam's, Prinz Wadhana, rüstet sich zur Abreise, erwartet dazu aber noch einen Befehl aus Bangkok. Der Ministerrat in Marly wird heute über die Maßregeln beraten, die in Folge der Antwort Siam's zu treffen sind. Der Minister des Auswärtigen hat nach der Str. W. die Leitung der Geschäfte in der siamesischen Angelegenheit dem Marineminister übergeben, der dann seinerseits die Befehle wegen der Blockade an Admiral Humann übermittelt hat.

P a r i s, 26. Juli. Ein schreckliches Unglück hat sich gestern in der Dynamitfabrik von Ablon, unweit von Housteur, zugetragen. Vier schnell aufeinander folgende Explosionen zerstörten um 9 Uhr Morgens alle Gebäude dieser Fabrik, welche 160 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigte. Der Knall wurde 6 Kilometer weit in der Runde gehört und verursachte in der ganzen Umgebung einen großen Schrecken. Die erste Explosion vollzog sich in einer Kasematte, in der sich 7 Arbeiter befanden; sie blieben sämtlich tot und ihre Leichen wurden entsezlich verstümmelt am Abend unter den Trümmern hervorgezogen. 20 Arbeiter sind verwundet, von denen jedoch 9 nur leichtere Verletzungen erlitten haben. Die Ursache der Katastrophe ist bisher nicht bekannt; man berechnet den materiellen Schaden auf 150 000 Fr.

P a r i s, 27. Juli. Der Marineminister beorderte von Brest und Toulon 2 Kreuzer zur Verstärkung der Division Humann's in Siam. Der Gaulois meldet aus Saigon: 500 Mann sind behufs Besetzung der Provinz Battambang abgegangen (Combodja zunächst gelegen). Weitere Abteilungen folgen nach.

Zu dem Krieg F r a n k r e i c h s gegen Siam, der mit der Blockade thatsächlich, wenn auch ohne förmliche Erklärung begonnen hat, macht die Trif. Ztg. folgende Bemerkungen: Für die Franzosen der Dritten Republik ist es bezeichnend, daß sie diesen Krieg ohne hinreichenden Grund und ohne Kriegserklärung beginnen. Die Franzosen sind jetzt unumschränkt Herren über Krieg und Frieden, kein Herrscher kann ihnen einen Kabinettskrieg aufzwingen. Aber sie behandeln diese Entscheidung über Krieg und Frieden mit einer Leichtfertigkeit, als ob es sich um einen Spaziergang handle. Der Minister des Auswärtigen führt in der Kammer aus, daß Frankreich sich gezwungen sehe, behufs Durchsetzung gewisser Ansprüche gegen Siam Gewalt zu gebrauchen, und die Volksvertreter geben begeistert und einmütig ihre Zustimmung dazu, ohne nach dem Warum und dem Wie zu fragen. Diese Volksvertreter

stehen vor einer Neuwahl; binnen vier Wochen hat das Land sein Urteil über sie zu fällen. Aber sie sind dieses Urteils so sicher, daß sie noch im letzten Augenblick den Mut haben, die Erlaubnis zum Beginn eines so wenig gerechtfertigten Krieges zu geben. Sie sind in Uebereinstimmung mit der Regierung, die zu den Wahlen die Kanonen donnern läßt, in der offenkundigen Absicht, dadurch ein für sie günstiges Ergebnis zu erzielen. Beide Teile haben sich auch nicht getäuscht, denn welches französische Blatt man aufschlagen mag, überall findet man rückhaltlose Billigung des Vorgehens der Regierung. Radikale und Gemäßigte, Republikaner und Monarchisten — Alles ist ein Herz und Eine Seele; selbst die Sozialisten hüten sich, ihre internationalen Liebhabereien zu Gunsten der Siamesen aus der Theorie in die Praxis überzuführen. Es ist die alte Geschichte: wenn es an ein kriegerisches Abenteuer geht, das mit wenig Gefahr verbunden zu sein scheint, dann ist ganz Frankreich bei der Hand. Seit die französische Militärmacht wieder hergestellt ist, hören die Kolonialkriege Frankreichs nicht auf. Zuerst war es Tunesien, an dem Frankreich seine wiederhergestellte Kraft erprobte; dann kamen Tonkin, Anam, Madagaskar, der Congo und Dahomey; jetzt ist Siam an der Reihe. Alle diese Kriege wurden geführt trotz der zahllosen Minister- und Regierungswechsel; das ist ein Beweis dafür, daß sie einer nationalen Strömung entsprechen. Diese Kriege haben ja vielleicht das Gute, daß sie den französischen Aktionstrieb nach ferneren Gegenden ablenken; sie haben aber auch das Schlechte, daß sie diesem Trieb fortwährend Nahrung geben, so daß die Sache schließlich so aussieht, als sollte die Nation durch Uebung im Kleinen sich zu etwas Großem vorbereiten.

V i s s a h o n, 21. Juli. Ueber eine Lebensrettung durch den König Don Carlos wird der Times berichtet: In der verwichenen Nacht, als der König, von einem Adjutanten begleitet, von der Cintra-Pferdebahnstation nach dem Penne-Palaste fuhr, bemerkte er, wie ein kräftiges Individuum einen anderen Mann, der auf der Erde lag, schlug und in lebensgefährlicher Weise bedrohte. Der König ließ den Wagen halten und stieg mit dem Adjutanten in der Absicht aus, den Wütenden von der Ausführung seiner Drohungen abzuhalten. Es entstand ein Handgemenge, in dessen Verlauf der König, als er sah, daß der Adjutant Gefahr laufe, überwältigt zu werden, den Angreifer mit seinem Stocke auf den Kopf schlug. Als der Strolch, der durch diesen Schlag einen Moment lang besinnungslos geworden war, das Bewußtsein wieder erlangte, fing er heftig mit dem Adjutanten zu ringen an und drohte auch, den König zu erschließen oder zu erstechen. Schließlich wurde der Mann doch durch den König und den Adjutanten überwunden und zu einer Polizeistation gebracht. Der am Boden Liegende, von dem Strolche Angegriffene verdankt sein Leben nur dem energischen Eingreifen des Königs.

Gerichtsjal.

S t u t t g a r t, 24. Juli. Ferienstrafkammer. Nach hies. ortspolizeil. Vorschriften sind die Bäcker verpflichtet, die Preise ihrer Backwaaren im Schaufenster zu allgemeiner Kenntnis auszuhängen und etwaige Veränderungen dieses Brotpreiszettels der Polizei anzuzeigen. Ein hiesiger Bäckermeister, welcher 1—2 Pfg. billiger als auf dem ausgehängten Preiszettel notiert, verkauft hatte, wurde deshalb vom Stadtpolizeiamt um 2 Mk. bestraft. Diese Strafe wurde zufolge seines Antrags auf gerichtliche Entscheidung, sowohl vom Schöffengericht als auch heute in der Berufungsinstanz von der Ferienstrafkammer aufrecht erhalten mit der Begründung, daß es zwar den Bäckern jederzeit freistehe, ihre Preise herabzusetzen, jedoch im Sinne der hiesigen ortspolizeil. Vorschriften darauf gehalten werden müsse, daß eine solche Preismäßigung sowohl in dem Aushang ersichtlich sei als auch zur Kenntnis des Stadtpolizeiamts gebracht werde, wie es das Interesse des Publikums erfordere.

(W o r s i c h t) In diesem Jahre, wie in allen Obsthahren giebt es eine Unmasse Wespen. Diese naschen an Allem: an Fleisch, Obst, Getränk u. c. Es ist deshalb sehr zu empfehlen, namentlich beim Trinken zuerst in das Gefäß zu sehen, ob keine Wespe darin ist. Das Gliche ist bei Früchten, welche Sprünge oder Hohlräume haben, zu empfehlen. Beim Verschlucken ist es schon öfters vorgekommen, daß Leute in den Hals gestochen wurden, wodurch nicht allein große Schmerzen sondern sogar der Tod durch Ersticken verursacht wurde.

— F i s c h e n z u r N a c h t z e i t. Durch die Ministerialverfügung vom 24. Dezember 1889, betreffend die Ausübung der Fischerei, ist insbesondere der Fang von Fischen und Krebsen zur Nachtzeit (eine Stunde nach Sonnenuntergang und eine Stunde vor Sonnenaufgang) unter gleichzeitiger Anwendung menschlicher Thätigkeit verboten worden. Diese Bestimmung scheint vielfach nicht gekannt und beachtet zu werden; es sind aber auf Zuwiderhandlungen Geldstrafen bis zu 45 Mk., bei unbefugtem Fischen und Krebsen zur Nachtzeit bei Tagelicht oder unter Anwendung schädlicher oder explodierender Stoffe aber Geldstrafen bis zu 600 Mk. oder Gefängnis bis zu 6 Monaten angedroht.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 30. Juli 9. Trinitatis

Vorm. 9 Uhr Predigt: Stadtpfarrer F i n d l.

Nachm. 1 1/2 Uhr Christenlehre Stadtpfarrer F i n d l.

(In der Christenlehre haben die Konfirmierten S ö h n e zu erscheinen.)

Sonntagsschule fällt aus.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 30. Juli

Vorm. 9 Uhr Predigt und Amt.

Nachm. 1 1/2 Uhr Andacht.